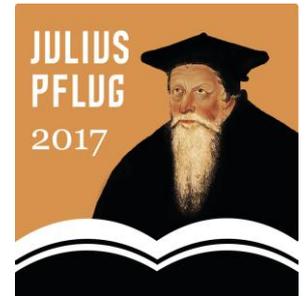


Pflug kehrt zurück. Bischofsfigur nimmt Platz im Gelehrtenzimmer

Am 20. April 2017 kehrt die Figur des Bischofs Julius Pflug nach Zeitz zurück und nimmt Platz in seinem für die Ausstellung nach historischen Vorlagen rekonstruierten Gelehrtenzimmer. Ab 05. Juni 2017 wird Pflug die Besucher der Ausstellung „Dialog der Konfessionen. Bischof Julius Pflug und die Reformation“ täglich von 10.00 – 18.00 Uhr in der Stiftsbibliothek im Torhaus des Schlosses Moritzburg begrüßen.

Die Figurenbauerin, Lisa Büscher, arbeitete circa 2 Monate im Auftrag der Vereinigten Domstifter an einer lebensecht wirkenden Figur des Bischofs Julius Pflug. Man hat den Eindruck „Er lebt“. Jedes einzelne Härchen, jeder Leberfleck, jede Falte, aber auch jede Farbgebung der Haut ist so präzise wiedergegeben, sodass die Figur faszinierend lebendig wirkt. Als Vorlage für die Modellierung dienten Frau Büscher 3 Gemälde und zwei Medaillen mit dem Konterfei Pflugs. Aber auch Informationen wie das Alter und die Körpergröße sowie wichtige Persönlichkeitsmerkmale Pflugs ließ Büscher in ihre Gestaltung der Figur einfließen. Parallel arbeitet eine Kostümbildnerin an der Kleidung des Bischofs, nach historischem Vorbild.

Die sichtbaren Teile der Figur, wie Hände und Kopf, bestehen aus Silikon. Dies erzeugt eine besonders authentische Oberfläche, die weich und eben nicht aalglatt wirkt. Das Gesicht Julius Pflugs hat Frau Büscher ausschließlich freihand modelliert. Für die Hände hingegen hat sie sich ein lebendes Modell gesucht, welches in etwa dem Alter und der Statur des Bischofs entspricht. Anhand des Modells erstellt Frau Büscher Negativ-Formen der Hände, welche anschließend mit Silikon ausgegossen werden. Danach erfolgt die Feinarbeit, wie beispielsweise das Herausstellen der Äderchen, die Imitation von Hautflecken mit Pinsel und Airbrush-Pistole oder auch das Einsetzen winziger Härchen. Für das Kopfhaar wird oftmals echtes Menschenhaar verwendet, da dieses besonders realistisch fällt. Für sehr feine Härchen, wie die der Wimpern und der Augenbrauen verwendet Frau Büscher Nerz- oder Angorahaar. Das Barthaar, welches etwas kräftiger ist, besteht aus Büffelhaar und stellte aufgrund seiner Fülle und Länge eine besondere Herausforderung für die Künstlerin dar. Der Rauschebart Pflugs verdeckt jegliche Mimik des Mundes, wodurch sich freundlich lächelnde Gesichtszüge nur schwer herausstellen lassen. Herr Dr. Kunde von den Vereinigten Domstiftern wünschte sich jedoch einen Bischof Julius Pflug, der – wie ihn auch seine Persönlichkeit beschreibt – offen, friedfertig und freundlich wirkt. Um dies zu erzeugen kommt es umso mehr auf die Augen des Zeitzer Bischofs an, die zum Strahlen gebracht werden müssen. Die Imitation der Augäpfel erfolgt nicht durch die Verwendung von Glasaugen, denn die Berliner Figurenbauerin nutzt „lieber Acryl“. „Da Glasaugen grundsätzlich mundgeblasen sind, erhält man nur selten eine gleichmäßige Form, was beim Einsetzen der Augen oft zu Schwierigkeiten führt.“, erklärt Frau Büscher zu ihren Beweggründen.



Kontakt für Rückfragen

Kerstin Wille M.A.
Leiterin Marketing/
Öffentlichkeitsarbeit
Vereinigte Domstifter

Tel.: 03445/23 01-103
Mobil: 0179/535 68 37
k.wille@vereinigtedomstifter.de
presse@vereinigtedomstifter.de
www.reformation-zeitz2017.de

Unter dem Bischofsmantel aus historischen Materialien verbirgt sich eine grobe, aber dennoch aufwendige Nachbildung eines Menschenkörpers. Auch wenn der vom Mantel verdeckte Körper nicht zu sehen ist, so befindet sich laut Lisa Büscher „nicht nur einfacher Trash“ darunter. In Fiberglas gegossener PU-Schaum gibt dem Bischof seine Körperform und verleiht ihm zugleich eine robuste Statur, die „eine Haltbarkeit von mehreren zehntausend Jahren“ haben kann, so Lisa Büscher.

Unter dem folgenden Link erhalten Sie ein paar Eindrücke der Arbeiten an der Figur Julius Pflug und dem Arbeitszimmer in der Stiftsbibliothek:
<http://www.mdr.de/mediathek/mdr-videos/a/video-86630.html>